

Nomenklatorisch notwendige Änderungen
=====

bei Dytisciden in
=====

Freude - Harde - Lohse.
=====

Von H. Schaefflein, Straubing.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß außer den Botanikern auch wir Zoologen, und dabei nicht nur wir Koleopterologen, sondern auch insbesondere die Lepidopterologen über den ständigen, häufigen und oft mehrmaligen Wechsel altbekannter Namen für eine bestimmte Tier- oder Pflanzenart klagen. So lästig diese Änderungen auch sein mögen, so wäre es doch falsch, grundsätzlich diese Änderungen in Bausch und Bogen als Unfug abzutun. Sicherlich mag mancher Bearbeiter in geradezu sadistischer Freude ständig an der Nomenklatur irgendeiner Gruppe oder Familie herumbasteln, nicht ohne eingehend sein Vorgehen zu begründen.

Aber es gibt auch Gründe, triftige Gründe, die solche Änderungen notwendig machen. In erster Linie sei hier die allerdings umstrittene Frage der Priorität genannt. Der zuerst veröffentlichte Name für eine Gattung oder Art gilt eben, er dominiert über später veröffentlichte Namen, auch wenn diese mittlerweile Allgemeingut geworden sind. Inwieweit sich dieser Grundsatz dem später aufgestellten Grundsatz der Kontinuität im Einzelfall gebeugt hat, weiß ich nicht zu sagen.

Es gibt aber, meist verankert in den Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur, noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten die zu späteren Namensänderungen führen können. Ein Name für eine neue Art konnte z.B. bei der Aufstellung nicht verfügbar sein, da er bereits vorher gültig vergeben wurde. Dieser Name muß, wenn der Sachverhalt aufgeklärt ist, zurückgezogen werden.

Eine Erstbeschreibung wiederum kann so dürftig ausgefallen sein, daß später - besonders wenn der Typus fehlt - nicht mehr einwandfrei festgestellt werden kann, welche Art der Autor nun wirklich gemeint hat.

Unter den vielen sonstigen Möglichkeiten seien insbesondere noch folgende erwähnt: Irgendwelche Gattungen werden, besonders

wenn sie sehr artenreich sind, in mehrere Gattungen aufgeteilt. Gelegentlich gibt es auch den umgekehrten Weg. Aufteilung und Zusammenlegung kommt auch bei Arten vor. Leider führen diese Maßnahmen immer bei einem Teil der betroffenen Objekte zu lästigen Namensänderungen.

Diese Aufteilung von bestehenden Gattungen kann unbedingt sinnvoll und richtig sein, besonders wenn es sich um Großgattungen handelt, die aus einer Unzahl heterogener Arten bestehen. Als man daran ging, alle Tiere und somit auch Insekten und Käfer zu benennen, hat man alles, was irgendwie im Wasser herumschwamm *Dytiscus*, was abgeleitet vom Griechischen „Taucher“ bedeutend, genannt; darunter auch *Haliphus* und sogar *Hygrobia*. Oder aber denken wir gar nicht so weit zurück. Überlegen Sie doch bitte nur, was im Reiter sich alles unter der Gattung *Hydroporus* verbirgt. Dies ist doch so vielseitig, daß die Aufspaltung in eine Reihe von Gattungen nicht nur gerechtfertigt sondern sogar unbedingt notwendig war. Aus diesen Gründen werden Sie im neuen FHL bei sehr vielen Arten den Autorennamen in Klammern finden, was bedeutet, daß diese Arten ursprünglich als zu einer anderen Gattung gehörig beschrieben wurden.

Ein anderer Weg, der zu Namensänderungen führt, ist folgender, daß zuerst Gattungen in Untergattungen, bzw. Arten in Subspecies, aufgeteilt werden. Diese werden dann später zu eigenen Gattungen, bzw. „Cuten Arten“ erhoben.

Ich will allerdings nicht in Frage stellen, daß manche Bearbeiter in diesen Bestrebungen ganz einfach zu weit gingen. Also liegt es an uns, aus einer Vielzahl von Veröffentlichungen, die sich meist auch gegenseitig widersprechen, das herauszusuchen, was einigermaßen vernünftig ist und akzeptiert werden kann.

Und seien wir doch einmal fern von jeder wissenschaftlichen Akratie ehrlich! Die Tiere, unsere bearbeiteten Objekte, wissen doch von dieser Verwandtschaft gar nichts, soweit diese über die Zugehörigkeit zu einer Art hinausgeht. Das ganze System ist doch letztlich nur Menschenwerk. Und wozu eigentlich geschaffen? Doch nur als Mittel zum Zweck, als Handwerkszeug gewissermaßen, um sich in der Vielzahl der zu betrachtenden Objekte noch einigermaßen zurechtzufinden. Erhitzen wir uns doch nicht an der Frage

Gattung-Untergattung oder gute Art-Subspecies. Nehmen wir doch diese Dinge nicht zu übertrieben ernst!

Phylogenetiker, Biologen und vor allem die sogenannten Mihilisten mögen vielleicht meine Äußerungen als ketzerisch empfinden. Ich wollte Ihnen auch nur meine ganz rein private Meinung über diese Dinge aufzeigen. Um über diese Fragen zu rechten, fehlen mir als reinem Amateur unserer scientia amabilis die wissenschaftlichen Voraussetzungen.

Wie habe ich persönlich nun bei der Aufstellung der Dytis-cidentabellen für FHL mich zu diesen Dingen verhalten? Was haben Sie an Änderungen zu erwarten oder richtiger gesagt zu befürchten? Grundsätzlich habe ich mich daran gehalten, nur solche nomenklatrische Änderungen aufzunehmen, die nach ihrer erstmaligen Veröffentlichung in der sich der Erfinder meist sehr lautstark für seine Idee einsetzt, auch von nachfolgenden Bearbeitern in Monographien, Faunenverzeichnissen usw. verwendet wurden. Ich denke bei den späteren Arbeiten insbesondere an die Abteilung der Schwimmkäfer in dem beachtlichen Werk von Illies 1968 "Limnofauna Europaea", die unser leider verstorbener, verehrter Kollege Herr Karl Hoch, Bonn, bearbeitet hat.

Eigene sogenannte "Ausgrabungen", die in der Folgezeit wieder vergessen wurden, habe ich nicht gemacht. Neuheiten, die auf meinem eigenen Krautacker gewachsen sind, haben Sie nicht zu befürchten.

Und nun im Folgenden diejenigen Änderungen gegenüber Reitter, Fauna germanica, bzw. Horicns Käferverzeichnis, die Ihnen im FHL Kummer und Arger machen werden.

Genus Bidessus Sharp hatte weltweit etwa 100 Arten. Es wurde abgespalten die Gattung Guignotus Houlbert 1934 mit etwa 70 Arten. Hierzu aus unserer Fauna: geminus F. 1792. Allerdings muß "geminus" der Priorität von pusillus F. 1782 weichen, sodaß künftig der Bid.geminus Guignotus pusillus zu heißen hat.

Ferner Guig.hamulatus Gyll.

Beim Genus Bidessus verbleiben etwa 30 Arten.

Bidessus pumilus Redt 1849 (Neusiedlersee !) heißt künftig nasutus. Sharp Grund: pumilus Redt. 1849 ist praeoccupiert durch pumilus Aubé 1836. Vorkommen westl Mittelmeergebiet.

Die Reitter'sche ar.grossepunctatus ist gute Art!

Coelambus puncticeps Seidl. ist eine nicht aufrecht zu erhaltende Varietät zu *Coel.enneagrammus* Ahr. und ist weggefallen.

Neu aufgenommen: Genus *Siettita* ABEILLE (früher *Graptodytes*) enthält 2 subterrane Arten aus Brunnenstuben. (Bis jetzt nur Frankr.).

Genus *Stictonotus* Zimm. 1930 (lt. Käferverzeichnis) muß richtig heißen *Stictonectes* Brinck 1943, da "*Stictonotus*" praeoccupiert.

Von *Graptodytes* Seidl. wurde abgezweigt:

Genus *Porhydrus* Guignot 1934/35. Hierzu gehören 3 Arten, davon aus unserer Fauna *lineatus* F. (gemein)
obliquesignatus Bielz. (Neusiedlersee)

DERONECTES - Komplex: gehört bei Reitter noch zum Genus *Hydroporus*. Zerfällt nunmehr in folgende Gattungen:

Deronectes Sharp
(20 Arten)

bei uns:
áubéi Muls
platynotus Germ.
latus Steph.

Stictotarsus Zimm.
(2 Arten)

duodecimpustulatus F.

Potamonectes Zimm. 1921
(70 Arten)

canaliculatus Lacc.
griseostriatus Deg.
assimilis Payk
depressus F.
- *depressus*
- *elegans*
- *intermedius*

Oreodytes Seidl 1887
(20 Arten)

borealis Gyll
septentrionalis Gyll.
rivalis Gyll (sanmarki)

Scarodytes Goz. 1914

halensis F.

Unterfamilie Noterinae mit 1 Gattung *Noterus*.

Bertrandt versucht in seinem grundlegenden Werk über Larven und Nymphen der Dytisciden die Unterfamilie wegen erheblich abweichender Larvenform zum Range einer Familie "*Noteridae*" zu erheben. Dies wurde in der Folgezeit kaum beachtet und auch von mir nicht berücksichtigt.

Gattung Copelatus: Cop.ruficollis Schall. muß richtig heißen Cop.haemorrhoidalis F. da "ruficollis" praeoccupiert durch Hal.ruficollis Deg.1774. Beide Arten wurden ursprünglich als Dytiscus beschrieben, also war 1783 für den neuen Copelatus der Name "ruficollis" praeoccupiert und durfte nicht verwendet werden.

Gattung Agabus: Den vielseitigen Bestrebungen, diese Großgattung in U.Gattungen zu erheben, diese dann wieder zu Gattungen zu erheben, bin ich nicht gefolgt, da einmal die verschiedenen Veröffentlichungen sich teilweise erheblich widersprechen und vor allem, weil bei Übernahme irgend eines der vorgeschlagenen Systeme wir in unserer Fauna keinen einzigen Vertreter der Gattung AGABUS mehr hätten.

Ag. erichsoni Germ. 1868 muß heißen Agabus nigroaeneus Er.1837

Agabus chalconotus Panz. ist richtig und nicht etwa chalconatus, wie in manchen Veröffentlichungen zu finden.

Ag.femoralis Payk. 1798 heißt jetzt Ag.labiatus Brähms 1790

Gattung Rhantus: Als Autor hat zu gelten: Dejean 1833 und nicht etwa Steph, Laccordaiere, Boisduval, Eschscholtz, Agassiz, was in verschiedenen Veröffentlichungen zu finden.

Schreibweise grundsätzlich: Rhantus und nicht etwa Rantus.

Rhantus punctatus Fourcr. 1785 muß richtig heißen pulverosus Steph. 1828. Pulverosus ist zwar jünger, doch ist die ältere Veröffentlichung nicht eindeutig zu erkennen. Type von Fourcroy?

Rhantus bistratus Er. 1837 hat künftig zu heißen suturellus Harr. 1828.

Rhantus adpersus F. 1801 heißt jetzt bistratus Bergstr.1778.

Rhantus exsoletus Forst. bitte immer mit "s" und nicht exoletus zu schreiben. Das "s" ist etwa nach Ganglbauer, der noch richtig schreibt, wohl durch Nachlässigkeit beim Abschreiben ausgefallen.

Gattung Graphoderes Aubé 1838 hat Graphoderus Steph. 1835 zu heißen.

Cybister lateralimarginalis Deg. 1774 hat die Priorität vor Cyb.laterimarginalis Seidl. 1887

Zur gefälligen Beachtung: Aus mir nicht erklärlichen Gründen wird in der skandinavischen Literatur einschl. der von Dänemark unser Agabus melanarius Aubé herznäckig Ag.tarsatus Zett. genannt. Ag.tarsatus Zetterstedt findet sich hingegen nicht einmal im Junk-Schenkling.

Ilybius obscurus Marsh. erscheint in der französischen und belgischen Literatur seit neuerer Zeit als quadriguttatus Boisduval. Dies obwohl obscurus 1802 und quadriguttatus erst 1835 aufgestellt wurden.

Diese beiden Punkte zur Beachtung beim etwaigen Studium der einsch. Literatur.

Anschrift des Verfassers:

Hans Schaefflein, 844 Straubing,
Rückertstr. 12 a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [4_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Schaefflein Hans

Artikel/Article: [Nomenklatorisch notwendige Änderungen bei Dytisciden in Freude - Harde - Lohse. 52-57](#)